

Unterwegs: Ausflug des evangelischen Frauenvereins

Auf Goethes Spuren

LÜTZELSACHSEN. Die Vogesen mit ihren bewaldeten Hügeln, rötlichen Sandsteinfelsen und malerischen Tälern erfreuten den evangelischen Frauenverein Lützelsachsen bei seinem Ausflug ins nördliche Elsass. Erstes Ziel war das Schiffshebewerk am Rhein-Marne-Kanal in Arzviller, der 1853 vollendet worden war und 156 Schleusen aufweist. Das Schiffshebewerk fasst 17 Schleusen mit einem Gesamthöhenunterschied von 44,55 Metern durch ein einziges Bauwerk zusammen. Der Kanal selbst ist 315 Kilometer lang.

Beschaulich verlief die Fahrt mit dem Ausflugsschiff im Trog des Hebewerks bei 41 Prozent Gefälle vom höher gelegenen Busparkplatz zur Talsohle. Die schmale Wassererinne mit ihren ein wenig antiquiert anmutenden, jedoch blitzblanken Einrichtungen glich einem Riesenspielzeug. Der Kanal wird trotz seiner Begrenzung auf 300-Tonnen-Kähne rege befahren, auch von Freizeitkapitänen mit eigener Jacht. Nach der Rückfahrt durch die etwas nassen Trog- und Kanaltore wurde die Maschinenhalle besichtigt.

Durch ein malerisches Tal ging's weiter nach Saverne, an einem ural-

ten Gebirgsübergang gelegen. Der römische Name Tabernae zitiert schon einen Rastplatz an der Völkerstraße zwischen Gallien und Germanien. Johann Wolfgang von Goethe und sein Schriftstellerkollege Victor Hugo haben die schöne Lage des Städtchens beschrieben.

Eine Stadtführerin erläuterte das von Schloss Rohan dominierte Stadtbild, die ehemalige Residenz der Straßburger Fürstbischöfe. Es ist dem Schloss von Versailles nachempfunden. Daneben liegt das Schlössel, eine ehemalige burgähnliche Bischofsresidenz. Beeindruckend erklang in der Kirche Notre-Dame de la Nativité (12. Jahrhundert) das Tenor-Solo beim altrussischen Kirchengesang „Tebe Moem“ von Emil Ziegler. Auch das älteste Fachwerkhaus (1605) und der schöne Kreuzgang im Kloster Recollete mit Wandmalereien erfreuten. Ein Rosengarten ließ über 8500 Rosenstöcke staunen. Zum Abschluss fuhr die Gruppe ins badische Pfingsttal in eine Sportgaststätte. Auf der Heimfahrt dankte Jutta Schmitt-Langer den beiden Organisatoren Margot Gaber und Alois Baus für den tollen Ausflug.

G. J.